

V Film

Hans-Michael Bock (Hg.): Lexikon Filmschauspieler International

Berlin: Henschel 1995; 924 S., ISBN 3-89487-199-7, DM 98,-

Die Zeit ist wieder reif für Lexika, Handbücher und geschichtliche Überblickswerke, ein kurzer Blick auf die Erst- und Neupublikationen der letzten Jahre beweist es. Darin spiegelt sich nicht nur eine Filmwissenschaft, die ihren Forschungsbereich erheblich vertieft und erweitert hat, sondern auch – und ebenso erfreulich – ein wieder wachsendes Interesse beim Publikum, sich über Filme, Filmemacher, Schauspieler, Drehbuchautoren und Kameralleute zu informieren. Gewiß hat auch das Jahrhundertjubiläum des Flms seinen Anteil an dieser Bereitschaft, Rückschau zu halten und Kenntnisse festzuschreiben. 1989 erschien im Berliner Henschel-Verlag in der siebten Auflage Joachim Reichows und Michael Hanischs *Filmschauspieler A-Z* und war bald darauf vergriffen. Hans-Michael-Bocks vorliegendes Lexikon setzt also eine lange Tradition des Verlages fort. Das Vorwort läßt wissen, daß „gegenüber früheren Ausgaben [...] der Anteil osteuropäischer Schauspieler“ reduziert worden sei; er bleibt dennoch erfreulich hoch, obwohl die Recherchen durch die kürzlichen politischen Umwälzungen gewiß schwieriger geworden sind. Dasselbe dürfte auch für die Filmländer Indien und China gegolten haben.

Eine Überrepräsentanz deutscher Schauspielerinnen und Schauspieler gesteht Bock im Vorwort ein, was vor dem Hintergrund seines Wirkens als Gründer und Herausgeber von *CineGraph* nicht weiter verwundert, in einem deutschsprachigen Handbuch aber auch akzeptabel ist.

Das Lexikon enthält Einträge zu 1034 Schauspielerinnen und Schauspielern aus aller Welt. Die biographischen Daten sind konzise, versuchen aber, die einzelnen Karrieren zumindest anhand der wichtigsten Filme nachzuzeichnen. Eine vollständige Filmliste in Originaltiteln (und – soweit vorhanden – deutschen Verleittiteln), die möglichst auch alle Fernseharbeiten enthält, schließt jeden Eintrag ab. Bibliographische Hinweise fehlen, ebenso ein Index, aber Bock plant offenbar für eine spätere Auflage ein „filmografisches Register“, für das er bereits jetzt jeden Eintrag mit einer Ordnungszahl versehen hat.

Die Krux eines jeden Lexikons ist die Auswahl. Auch Bock ist sich dessen bewußt, und schreibt im Vorwort, daß „ein Rest von Subjektivität“ bleibe. Das ist zwar einerseits zu respektieren, denn jede Kritik an dieser Stelle würde ihrerseits nur die Subjektivität des Rezensenten reflektieren; andererseits enthält der Band aber – vor allem mit Blick auf die nach 1960 Geborenen – Lücken, die auch objektiv nicht recht erklärlich sind: Jennifer Jason Leigh, Bridget Fonda, Helena Bonham-Carter, Meg Ryan, aber auch Wesley Snipes, Keanu Reeves, Hugh Grant oder Katja Riemann fehlen.

Da Bock in seinem Vorwort zwar als Zielgruppe „ein breites filmbegeistertes Filmpublikum“, aber auch „Filmwissenschaftler und -publizisten“ nennt, die Kriterien seiner Auswahl jedoch im Vagen läßt, kann nur vermutet werden, daß zumindest für die Aufnahme der jüngsten Schauspieler-Generation Popularität beim breiten Publikum nicht eben ausschlaggebend gewesen sein mag. Das Fehlen von Gegenwartsidolen wie Sandra Bullock, Johnny Depp oder Brad Pitt deutet darauf hin.

Dennoch wird das vorliegende Lexikon für die nächste Zukunft unverzichtbar sein für jeden, der sich mit Film beschäftigt, im kommerziellen und nicht-kommerziellen Bereich in der Filmarbeit tätig ist, oder sich auch nur als 'Fan' für Film begeistert. Es ist das umfangreichste, am breitesten angelegte Schauspieler-Lexikon, das wir in deutscher Sprache je hatten. Eine große Verbreitung ist dem Buch gewiß, eine Aktualisierung in gebührendem zeitlichen Abstand ist ihm zu wünschen.

Uli Jung (Trier)